

Thomas Held

## »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«

### Ausgangssituation

Die Partner von »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung« sind bei der Gründung ihrer strategischen Kooperation von der nachfolgend dargestellten Situationsbeurteilung ausgegangen<sup>1</sup>:

#### 1. *Bedingungen des Aufwachsens in modernen Gesellschaften und gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen*

Kinder und Jugendliche weisen hohe gesundheitliche Belastungen auf. Besonders betroffen sind junge Menschen aus sozial benachteiligten Lebenssituationen. Diese bedürfen daher der besonderen Aufmerksamkeit, Unterstützung und Förderung, ohne sie dabei als Problemgruppe zu stigmatisieren. Ein geeignetes Mittel bietet hier zum Beispiel der sogenannte Setting-Ansatz<sup>2</sup>. »die initiative« unterstützt dessen Verbreitung deshalb nachdrücklich.

Die angesprochenen Belastungen junger Menschen in modernen Gesellschaften lassen sich nicht zuletzt auch als gesamtgesellschaftlich produziert begreifen und sind somit Ausdruck der skizzierten Bedingungen des Aufwachsens. Als solche verstanden, verlangen diese konsequenterweise nach gesamtgesellschaftlichen, sektorenübergreifend abgestimmten Antworten. »die initiative« ist in ihrer Arbeit entsprechend ausgerichtet, wobei sich der Kern ihres Handelns auf die Institutionen Schule und Kindergarten konzentriert. Denn hier verbringen junge Menschen einen wesentlichen Teil ihrer Entwicklungszeit. Allein für Schulen gehen entsprechende Kalkulationen von ca. 15.000 Stunden aus.

#### 2. *Schule und Gesundheit von Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften*

Schulen können gleichermaßen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit ihrer Schülerinnen/Schüler und Lehrkräfte beitragen, wie sie diese belasten können. Dabei spielen sowohl verhaltensbezogene wie auch verhältnisbezogene Aspekte eine bedeutsame Rolle. Somit ist grundsätzlich das gesamte Spektrum des Schulalltags in den Blick zu nehmen, wenn es darum geht, die bestmöglichen Strategien schulischer Gesundheitsförderung zu bestimmen und zum Einsatz zu bringen. Folgerichtig unterstützt »die initiative« insbesondere die Verbreitung ganzheitlicher (Setting-)Ansätze schulischer Gesundheitsförderung. Mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler kommt den Lehrerinnen und Lehrern dabei auch eine wichtige Multiplikatorfunktion zu. Denn nur gesunde Lehrkräfte bleiben leistungsfähig und sind in der Folge in der Lage, ihren Schülerinnen und Schülern eine gute gesunde Unterrichtsgestaltung zu bieten und sich für die Entwicklung einer gesunden Lern- und Lebensumgebung wirksam einzusetzen. Auch wenn für den Bereich der Kindertagesstätten derzeit keine Befunde im vergleichbaren Umfang angegeben werden können, geht »die initiative« hier von einer im Kern analogen Situation aus.

#### 3. *Schulen und Kindertagesstätten in der aktuellen Bildungsdiskussion*

Schulen und Kindertagesstätten müssen verstärkt zugleich eine wettbewerbsfähige Bildungsqualität erzeugen wie sie funktionierender Ort sozialen Aufwachsens und kompetente Lösungsmanager sozialer Probleme von Kindern und Jugendlichen sein sollen. Da-

### Zusammenfassung:

»die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung« ist eine Kooperation maßgeblicher Partner aus dem Kontext Gesundheit und Bildung. Hauptzielsetzung ist die nachhaltige Verbesserung von Gesundheits- und Bildungsqualität in niedersächsischen Schulen und Kindertagesstätten. »die initiative« stellt als zentrale Instrumente ein Informationsportal, einen Qualitätsleitfaden sowie Tagungs- und Schulungsangebote für Schlüsselpersonen zur Verfügung. Im Anschluss an eine erfolgreichen Projektphase planen die Kooperationspartnern eine langfristige Fortführung mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung im Bereich Gesundheit und Bildung.

### Schlüsselworte:

Kooperation, Gesundheit, Bildung, Qualität

### Abstract:

»die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung« is a cooperation between relevant partners out of the health- and education sector. Main goal is the lasting improvement of the health- and education quality in schools and daycare facilities for children. As central instruments »die initiative« offers an internet information platform, a quality compendium and testing tool as well as conferences and trainings for key personnel. Following the project stage a longterm continuation with focus on quality assurance is intended by the cooperation partners.

### Keywords:

Cooperation, health, education, quality

bei sind sie zunehmend gefordert, ihr Handeln an verbindlichen Standards zu orientieren. »die initiative« ist der Auffassung, dass schulische Gesundheitsförderung dies zur Kenntnis nehmen und ihre Angebote und Strategien entsprechend ausrichten muss.

#### 4. *Gesundheit im Kontext der Entwicklung von Bildungsqualität*

»die initiative« ist der Auffassung, dass Gesundheitsinterventionen, die explizit aus der Schulbedarfsperspektive entwickelt und in die Schulentwicklungsplanung integriert sind, langfristig die besten Erfolgsaussichten und das größte Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Gesundheitsinterventionen müssen deshalb aus ihrer Sicht so eingesetzt werden, dass Schulen gezielt bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages unterstützt werden und zugleich Gesundheitsziele realisieren. Daraus folgt allerdings für sie keine explizite Verpflichtung auf spezifische Maßnahmen, Konzepte oder Programme. »die initiative« geht weiterhin davon aus, dass die Erfahrungen und konzeptionellen Entwicklungen in der schulischen Gesundheitsförderung im Wesentlichen auch auf Kindertagesstätten übertragen werden können und damit für diese eine wertvolle Ressource für die systematische Qualitätsentwicklung sein können.

#### 5. *Gesundheit in der niedersächsischen Gesetzgebung für Schulen und Kindertagesstätten*

Die niedersächsische Schulgesetzgebung verortet den Aspekt der Gesundheitsbildung und Befähigung zur gesundheitsbewussten Lebensführung von Schülerinnen und Schülern an prominenter Stelle. Die Gesetzgebung für Kindertagesstätten formuliert hier zwar nicht entsprechend, es können aber Bezüge zwischen einigen wichtigen Passagen und dem Thema Gesundheit/Gesundheitsförderung hergestellt werden. Zusammengefasst sieht »die initiative« in diesen gesetzlichen Grundlegungen eine substanzielle Legitimation ihres Anliegens und Ansatzes.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse über bestehende gesundheitliche, soziale und bildungsbezogene Anforderungen an Kinder und Jugendliche ei-

nerseits sowie an Lehrkräfte und ErzieherInnen in den Settings Schule und KiTa andererseits, kann die Forderung abgeleitet werden, Gesundheitsinterventionen gezielt aus der Schul- bzw. KiTa- Bedarfsperspektive zu entwickeln<sup>2</sup>. Daraus ist 2007 »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung« als niedersächsische Landesinitiative entstanden. Gründungspartner dieser Landesinitiative sind die AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. und das Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg. Zwischenzeitlich waren auch die Bertelsmann Stiftung und der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover an diesem Kooperationsprojekt beteiligt. Das Niedersächsische Kultusministerium hat das Vorhaben von Beginn an unterstützt und ist nun seit November 2011 für den Rest der Projektlaufzeit offizieller Kooperationspartner.

#### **Was ist das Anliegen von »die initiative«?**

»die initiative« hat sich vorgenommen, die Kompetenzen und Ressourcen der Partner und weiterer Unterstützer zu bündeln sowie landesweite und regionale Vernetzungen anzuregen. Ebenso soll das Thema „Gesundheit und Bildung“ in vorschulischen und schulischen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen weiterentwickelt und langfristig dadurch die Gesundheits- und Bildungsqualität in Niedersachsen verbessert werden. Einen wichtigen Baustein stellt dabei das unter [www.dieinitiative.de](http://www.dieinitiative.de) bereitgestellte Informationsportal dar, das konkrete Unterstützungsmöglichkeiten durch Gesundheitsinterventionen aufzeigt. »die initiative« hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihren Aktivitäten die Integration von Gesundheit und Gesundheitsförderung in den Bildungskontext zu fördern. Ein Vertrag mit dem Niedersächsischen Kultusministerium verfolgt dementsprechend das Ziel, auf der Basis des Gesundheitsverständnisses der WHO, Schulen insbesondere durch Hilfe bei der Auswahl geeigneter Gesundheitsförderungsmaßnahmen bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages zu unterstützen. Ein wichtiges Ziel ist da-

bei, die Verbreitung von qualitätsvollen Projekten und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen sowie von Lehrkräften und Führungskräften zu fördern.

»die initiative« verknüpft Maßnahmen zur Gesundheitsförderung systematisch mit Maßnahmen zur Schul- und Qualitätsentwicklung, insbesondere mit dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. Das Informationsportal schafft Transparenz und unterstützt Schulen bei der Auswahl für sie geeigneter Präventionsmaßnahmen in einem oft unübersichtlichen Gesundheitsmarkt. Dieser Service hilft nicht nur den Schulen, sich zu entscheiden, sondern dient auch den Krankenkassen und weiteren potenziellen Kostenträgern von Präventionsmaßnahmen zur qualitativen Einordnung von Programmen als Grundlage für Förderungsentscheidungen. »die initiative« bietet zudem die Überprüfung gesundheitsförderlicher Programme mittels „QSGB – Ein Verfahren zur Qualitätssicherung von schulbezogenen Programmen in Gesundheit – Bildung“<sup>3</sup> an. Eine Abstimmung dieses Verfahrens mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung ist in Vorbereitung. Des Weiteren veranstaltet »die initiative« Fachtagungen zum Thema Gesundheit, Bildung und Entwicklung mit dem Ziel des Austausches, der Informationsgewinnung und der weiteren Vernetzung sowie Qualifizierungen und Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen in Schulen, Kitas und deren Umfeld.

#### **Was sind die konkreten Ziele von »die initiative«?**

»die initiative« bündelt Kompetenzen und Aktivitäten der Partner und weiterer Akteure aus dem Gesundheits- und Bildungsbereich. Sie fördert die Integration von Gesundheit in den Bildungskontext und ihre Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung von Schulen und Kitas und möchte mit ihren Aktivitäten zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheits- und Bildungsqualität in niedersächsischen Schulen und Kitas beitragen. »die initiative« setzt sich für die Förderung der Gesundheit aller Beteiligten in niedersächsischen Schulen und Kitas ein. Sie verbessert

die Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb und zwischen den Sektoren Bildung und Gesundheit.

### Was unternimmt »die initiative«?

Sie verknüpft Interventionen zur Gesundheitsförderung systematisch mit Maßnahmen zur Schul- und Qualitätsentwicklung und veranstaltet Fachtagungen zum Thema Gesundheit, Bildung und Entwicklung. »die initiative« hilft bei Fragen zur Qualität von gesundheitsfördernden Angeboten. Sie stellt Transparenz her und Entscheidungshilfen für Maßnahmen der zahlreichen Anbieter am Gesundheitsmarkt zur Verfügung. Auf Wunsch organisiert sie Qualifizierungen und Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen in Schulen, Kitas und deren Umfeld. Mit ihrem Informationsportal bildet »die initiative« den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen ab und ordnet den Qualitätsmerkmalen Gesundheitsangebote zu. Das Informationsportal verschafft einen Überblick über Gesundheitsangebote für Schulen und Kitas und

erleichtert die bedarfsgerechte Auswahl gesundheitsfördernder Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber hinaus vermittelt es kompetente Ansprechpartner zu Gesundheits- und Bildungsthemen.

Die Kooperationspartner planen, »die initiative« als Projekt bis 2014 fortzuführen. Neben der Weiterentwicklung des Informationsportals Schule und der Implementierung der Qualitätsentwicklung durch „QSGB – Ein Verfahren zur Qualitätssicherung von schulbezogenen Programmen in Gesundheit – Bildung“ wird in der verbleibenden Projektlaufzeit der Aufbau des Informationsportals Kita einen wichtigen Schwerpunkt bilden. Die Partner haben mit dem Niedersächsischen Kultusministerium vereinbart, bis 2014 die notwendigen Strukturen für eine langfristige Implementierung zu schaffen. Nach jetziger Planung werden zukünftig die Qualitätssicherung und -prüfung, die Beratung sowie die Unterstützung von Schulen und Schulverwaltung in punkto Gesundheit und Bildung die Hauptaktivitäten bilden.

### Endnoten:

<sup>1</sup> Held, Th., Witteriede, H. (2008): »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung in Niedersachsen« : Grundlagenpapier. Verfügbar unter: <http://www.dieinitiative.de/menue/nibis.phtml?menid=1044> (Zugriff: 25.10.2011)

<sup>2</sup> Held, Th., Witteriede, H. (2008): »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung in Niedersachsen« : Grundlagenpapier. Verfügbar unter: <http://www.dieinitiative.de/menue/nibis.phtml?menid=1044> (Zugriff: 25.10.2011)

<sup>3</sup> Dadaczynski, K. & Witteriede, H. (2010): QSGB – Ein Verfahren zur Qualitätssicherung von schulbezogenen Programmen in Gesundheit – Bildung (hrsg. von »die initiative« in der Schriftenreihe ZAG – Forschungs- und Arbeitsberichte, Band 29, in Kooperation mit »kogeb«) Lüneburg: Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften

### Anschrift des Verfassers:

Thomas Held  
Projektleiter »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«  
AOK Niedersachsen